

Osterhofen ist „multikulti“

Neu-Osterhofener kommen aus Thailand, Hessen und der Oberpfalz – Insgesamt 665 Neubürger – Empfang in der Stadthalle

Osterhofen. Thailand, Hessen, Oberpfalz: Die Herzogstadt ist „multikulti“. Aus allen Ecken der Welt kommen die Leute nach Osterhofen. So ist Phrakukrit Savasdiphol aus Thailand der wohl am weitesten Gereiste unter den insgesamt 665 registrierten Neubürgern.

Der 56-Jährige Mönch ist in Thailand Abt eines Klosters. Kanyapak Schneider, Vorsitzende des Vereins „Bhuddawajana Germany“ hat den Mönch nun nach Osterhofen geholt, genau genommen nach Galgweis. Selber lebt Schneider schon seit elf Jahren in Galgweis. Nun soll Savasdiphol künftig Meditationsstunden für Interessierte geben, erklärt Robert Predl, Schriftführer des Vereins. Für Bürgermeisterin Liane Sedlmeier hatte der Mönch ein Meditationsbuch sowie einen traditionellen Schal als Geschenk mitgebracht. „Der Schal soll den Geist und die Seele schützen“, erklärt Schneider.

Beim Neubürgerempfang am Freitagabend im Foyer der Stadthalle hatten Bürgermeisterin Sedlmeier, ihre Vertreter Thomas Etschmann und Kurt Erndl, Stadträte, Abteilungsleiter sowie Neubürger Zeit, sich kennenzulernen. Ebenfalls unter den Gästen waren Seniorenbeauftragte Annemarie Ratzek, Behindertenbeauftragte Rosemarie Kagerbauer, Ehrenbürger Horst Eckl sowie Kulturreferentin Susanne Brotzaki



Aus Hessen nach Altenmarkt gezogen sind Andrea Becker und Sohn Leonidas.



Sawadee Kha und Grüß Gott: Bürgermeisterin Liane Sedlmeier begrüßte gemeinsam mit Kanyapak Schneider (l.) Neubürger Phrakukrit Savasdiphol (r.) aus Thailand. Der Mönch hat in Galgweis ein neues Zuhause gefunden. – Fotos: Jöris



Lernten sich 2015 auf dem Mooser Pfingstfest kennen: Die „Wiederkehrer“ Stefanie Ecker und Josef Marchsreiter.



Beim „Line-Dance“ hatten alle Beteiligten sowie Bürgermeisterin Liane Sedlmeier (Mitte) sichtlich Spaß.

Aufgrund des schlechten Wetters musste der Empfang in die Stadthalle verlegt werden. „Kultur am Ring“ gab es trotzdem: So tön- te die Blasmusik der Asambäser unter Leitung von Josef Irber zu später Stunde über den Stadt- platz. Die „Line-Dancerinnen“ des TV Osterhofen sorgten in der Stadthalle für gute Stimmung.

Dort bewirtete auch das Jugend- rotkreuz die Neubürger.

Nach der offiziellen Begrüßung von Bürgermeisterin Sedlmeier, in der sie den Neubürgern die Ge- schichte der Stadt Osterhofen vor- stellte, leitete sie die Verlosung der Gutscheinkarten ein. Unter- stützt wurde das Stadtobehaupt dabei von Losfee und Neubürger



„Kultur am Ring“: Trotz fehlenden Sonnenscheins spielten die Asambä- ser am Stadtplatz.

Leonidas (7). Insgesamt vier Gut- scheine verteilten Sedlmeier und Leonidas an die Neubürger. „Mit den Gutscheinkarten kann man sich zwei Karten für eine Veran- staltung in der Stadthalle aussu- chen“, erklärt Kulturreferentin Susanne Brotzaki. Für Losfee Leonidas gab es zur Belohnung natür- lich auch einen Gutschein. „Den

kannst du dir im Rathaus abho- len“, versprach die Bürgermeister.

Danach wurde es heiß in der Stadthalle, denn die „Line-Dance- rinnen“ zeigten ihr Können. Die Tanzgruppe begeisterte das Pu- blikum so, dass Vorsitzende Regi- na Eisold mit Bürgermeisterin Liane Sedlmeier samt Kollegen Thomas Etschmann sowie zahl-

reichen Stadträten eine kurze Choreographie einstudierte. „Ei- nige haben wirklich Talent“, freu- te sich Eisold.

Auch Neubürgerin Stefanie Ecker tanze fleißig mit. „Eigent- lich bin ich eine Wiederhergezo- gene“, scherzte die 33-Jährige. Die Diplombetriebswirtin ist nämlich gebürtige Osterhofenerin. Nach- dem sie der Liebe wegen in die Nähe von Regensburg gezogen war, sei sie jetzt froh, wieder in Os- terhofen zu sein. Ihren Freund Jo- sef Marchsreiter lernte sie ironi- scherweise 2015 beim Pfingstfest in Moos kennen. Damals arbeite- te der 39-Jährige Diplomingeni- eur bei der Firma Wolf, gebürtig stammt er aus dem Landkreis Schwandorf in der Oberpfalz. Eie- nen neuen Job haben beide be- reits gefunden. So ist Stefanie Ecker Controllerin bei der Firma Schiller, Freund Josef hat sein ei- genes Büro für Statik.

Den Weg aus Hessen ins be- schauliche Osterhofen haben An- drea Becker und ihre Sohn Leoni- das gefunden. Gemeinsam mit ih- ren Freund Josef Zaller, Leonidas und seinem Bruder Julius ist die 39-Jährige aus Frankfurt nach Al- tenmarkt gezogen. Momentan be- findet sich die gelernte Altenpfle- gerin in Mutterschutz. Freund Jo- sef arbeitet in der IT Branche ist zur Zeit noch in Frankfurt be- schäftigt, erklärt die 39-Jährige. Gebürtig stammt Andrea Becker aus Lüdenscheid. In Altenmarkt will das Paar nun ein Haus bauen, verrät Becker. – tj